

Ansprache bei der Konfirmation am 20. April (mit Taufen)

2013: Pack Deine Sieben Sachen!

(mit Lied „Leben aus der Quelle“)

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Festgemeinde!

„Pack Deine Sieben Sachen!“ Diese alte Redewendung kam mir in den Sinn, als ich mir überlegt habe, was wir Euch so mitgeben auf Eure weitere Reise! Denn heute ist ja in der Tat ein Höhepunkt: Das Ziel ist erreicht, Ihr habt es geschafft, wir haben es geschafft: Konfirmation! Eine wichtige Zäsur, und: für manche vielleicht gefühlt auch der Abschied von der Kirche?! Naja, ganz so dramatisch wird es hoffentlich nicht sein.

Also: Wir schmeißen Euch jedenfalls nicht raus, wie man bei diesem alten Spruch vermuten könnte: „Pack Deine Sieben Sachen!“ Der Spruch ist schon sehr alt: „Siebensachen sind Habseligkeiten in geringer Zahl, ein überschaubarer Besitz, der an einem bestimmten Platz oder als Gepäck mehr oder weniger unordentlich beisammen liegt.“

Also: Dass Ihr vielleicht ein wenig mehr Ordnung jetzt habt in Euren Herzen und Köpfen als zuvor, das hoffen wir natürlich schon.

Bei dem Umbau, den die Pubertät von Euch fordert, ist die ganze Hauptstraße und die Kirchplatz-Neugestaltung wirklich ein Kinderspiel!

Nein, mal im Ernst: „Pack Deine Sieben Sachen!“ – als Redensart wird der Begriff seit dem 17. Jahrhundert verwendet. Er spielt darauf an, dass wenige Besitztümer schnell zusammengepackt oder zusammengerafft werden können, um „abzureisen, auszuziehen oder eilig zu verschwinden.“ Also: so eine eiserne Ration ist damit gemeint, und die will ich Euch heute auch mitgeben.

Dass der „Sieben“ neben einer Reihe symbolischer und mystischer Bedeutungen im Europa der Neuzeit auch der Hinweis auf eine Überschaubarkeit zugeschrieben wird, geht auf den österreichischen Priester Arnold zurück, der in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts das Gedicht „Von der Siebenzahl“ verfasste. Von den Gaben des Heiligen Geistes ausgehend, übertrug er die sieben Charismen – Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht – ohne erkennbare Ordnung auf andere Prinzipien, wie die sieben Bitten des Vaterunsers, sieben Siegel der Apokalypse, die sieben Sterne oder die sieben Mondphasen.

Sieben Tage hat die Woche und: Sieben, das kann man oder frau sich vielleicht auch ganz gut merken.

Ich habe Euch also ein Päckchen gepackt, mit sieben Sachen drin, und hab dabei auch an Euer Lieblingslied „Leben aus der Quelle“ gedacht, dass Ihr so gerne singt:

1. Wasserflasche

Die Wasserflasche dient als Getränkevorrat für die Reise. Wir alle wissen es: Ohne Wasser gibt es kein Leben. Ohne Essen kommst Du eine Zeit lang aus, zur Not, aber ohne Wasser ist es schnell aus und vorbei. Das Wasser ist Grundnahrungsmittel, hart umkämpft mittlerweile auch von den mächtigen Großkonzernen, aber es gehört allen und es verbindet uns mit der ganzen Schöpfung: Aus dem Wasser kommt das Leben! Gott sagt es uns in jedem Schluck Wasser, den wir trinken: Ich habe Dir und allem, was lebt, das Leben gegeben. Denk immer daran. Geh so mit Dir und mit Deiner Welt um! Du kannst und wirst „leben aus der Quelle“, und kannst immer wieder zur Quelle kommen! Wenn Durststrecken kommen in Deinem Leben, dann denk daran: Leben aus der Quelle – das ist es, worum es im Glauben geht!

2. Taufschal

Der Taufschal, den wir heute auch symbolisch Lene und Anton mitgeben auf ihren Weg, verweist uns an Eurer Konfirmation auf diesen engen Zusammenhang: wer getauft ist, wer das Wasser des Lebens empfangen hat, der darf sich ganz gewiss

sein: Gott geht mit. Heute werdet Ihr beide, Lene und Anton, getauft. Ihr sagt damit: Ja, ich will aus dieser Quelle leben, aus Gott. Wie schön! Das ist dann eine Freude, die größer ist als so vieles, was wir in diesem Leben als „Party“ und Co. bezeichnen. So sagt es auch der Tauf- und Konfispfuch von Lene aus Joh 16: **„Euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“** Ja, diese Freude kann niemand von Euch nehmen! Gott ist auf Eurer Seite, und Ihr seid hineingestellt in eine große, weltweite Gemeinschaft!

3. Lupe

Die Lupe hier ist das Symbol für den Forscher- und Entdeckertrieb des Menschen. Auch Ihr, als Jugendliche, seid am Entdecken und Erforschen Eurer Welt.

Ihr könnt das und dürft das und könnt entdecken und suchen und forschen. Wie gut, dass Ihr Eure Fragen gestellt habt. Neulich sagte mir jemand: Die Schüler stellen alles in Frage. Ich dachte so bei mir: Wie gut, wenn es ernsthafte Fragen sind – wir brauchen das, dass Ihr Fragen stellt und auch hinterfragt, was wir glauben und wie wir darüber sprechen. So braucht es immer wieder „Updates im Glauben“, damit das Wahre, Bleibende, neu zur Sprache kommt. So suchen wir Gott in unserem Leben, und immer wieder geschieht es, dass er uns findet! Das ist das Geheimnis des Glaubens, wie auch der Liebe: Wir suchen und werden gefunden...

Interessant, im Lied „Leben aus der Quelle“ heißt es in der 1. Strophe:

*„Und du erforschst mich, veränderst mein Denken,
nur noch aus Dir will ich leben, o Herr.“*

Gott erforscht mich, er verändert mein Denken. Gottes Geist ist da also am Werk. Er verändert mich – das gehört dann auch dazu, dass ich mich auch verändern lasse!

4. Teebeutel

Der Teebeutel ist für mich das Symbol für die Geduld...
„Abwarten und Tee trinken“, sagt man ja so.

In Strophe 2 singen wir: *„Hilfst mir zu schweigen und auf Dich zu warten!“* Das ist manchmal ganz schön schwer, zugegeben. Schweigen – das fällt nicht nur Euch Konfis schwer, hinhören und sich darin üben müssen wir wohl alle wieder neu. Darum gibt es auch in fast jedem Gottesdienst so eine stille Minute, damit wir mal wirklich alle ruhig sind. Am 24. April ist Welttag gegen den Lärm – auch so was brauchen wir, in unserer lauten Welt.

Und: Wir brauchen Geduld, wenn alles anders kommt. Dann muss ich Abwarten und Tee trinken. Keine leichte Übung. Wenn ich meine Ziele nicht erreiche, oder es auch gar nicht selber in der Hand habe, dann muss ich warten können. Wie gut, wenn

man dann so sagen kann, wie es im Tauf- und Konfisspruch von Anton aus Ps 46 heißt:

„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht.“

Klasse: Gott – meine Stärke! Das wünschen wir Euch allen!

5. Salz

„Willst mich gebrauchen als Salz für die Erde ...“ So lautet die dritte Strophe des Liedes „Leben aus der Quelle“. Das ist ein ganz spannendes Thema. Und wenn wir uns vielleicht in ein paar Jahren auf der Straße oder in Karlsruhe oder hier im Gottesdienst treffen, was habt Ihr dann zu erzählen?! Was habt Ihr aus Eurem Leben gemacht? Wo habt Ihr Verantwortung übernommen?

Jesus sagt es zu uns allen: Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid Licht der Welt! Wow! Große Aufgaben warten auf Euch. Was könnte das denn heißen, was Ihr da immer im Brustton der Überzeugung gesungen habt?

Mir fällt nichts anderes ein als die Orientierung an Jesu Worten und Taten! Zum Beispiel: wie gehe ich mit dem Mitschüler um, den keiner leiden kann? Wie kann ich Salz für die Erde, Salz in der Suppe sein? Salz in der Suppe: Menschen, die einfach Gott vertrauen wie es Jesus getan hat, und nicht mit der Masse

rennen... Wer zur Quelle kommen will, muss gegen den Strom schwimmen, sagt ein Sprichwort. Ihr seid dazu eingeladen, nicht mit der Masse zu gehen, sondern Euren ganz eigenen Weg zu finden!

6. Stift

Einen Stift habe ich in Euer Päckchen hineingelegt. Es ist die Erinnerung an die Friedensstifter-Ausbildung auf der Konfi-Freizeit. Jesus sagt: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ Hier habt Ihr einen wichtigen Auftrag in Eurer Welt und wir brauchen jede und jeden von Euch dabei! Schauen wir nur auf das aktuelle tragische Beispiel in Boston, dann wird deutlich: Wir brauchen immer wieder besonnene, umsichtige, weise Friedensstifter in der Welt. Wir kommen nicht weiter, wenn Menschen ausgegrenzt werden, und auch Rache und Vergeltung sind kein Weg. Ihr könnt Friedensstifter seid – auch im ganz Kleinen. Denkt immer daran.

7. Engel

Schließlich habe ich Euch noch einen Engel zu Euren sieben Sachen gepackt. Der Engel ist das Symbol für Schutz und Segen von Gott. Nichts anderes soll Euch bei der Konfirmation zugesagt werden. Indem wir Euch die Hände auflegen, Euch an Gottes Zusagen bei Eurer Taufe erinnern, wird dieser Segen

besonders deutlich. Konfirmation und Taufe gehören ganz eng zusammen! Ihr dürft gehen als Getaufte und Konfirmierte mit dem Segen Gottes und mit den guten Mächten an Eurer Seite. Ihr könnt leben aus der Quelle. Wir wünschen Euch, dass Ihr Seinen Segen bewusst empfangt und dann auch immer wieder weitergebt in Eurem Leben.

***Leben aus der Quelle, leben nur aus Dir,
Leben aus der Quelle des Lebens.***

Amen.

Lied „Leben aus der Quelle“ (NL 66)